

Deutsch 2 **Required:**

Ein Blatt

von Margarete Neumann

Ein Blatt. Es lag im Gras. Welk schon.
Nicht, weil es seines Welkens Zeit wäre;
Losgerissen nährt es der Baum nicht.
Dörft es die Sonne.

Dörft es die Sonne, treibt es der Wind fort,
Schutzlos, vor der Zeit. Dem Baum aber fehlt es,
damit zu atmen. Atmend zu leben. Lebend zu wachsen.

Tiefe, Höhe und Breite: fehlt nur ein Atemzug,
ist nur ein Blatt, eins von Zehntausend.
Und dennoch: es fehlt.

Alternates:

Die Beiden

von Hugo von Hoffmannsthal

Sie trug den Becher in der Hand
- Ihr Kinn und Mund glich seinem Rand -
So leicht und sicher war ihr Gang,
Kein Tropfen aus dem Becher sprang.

So leicht und fest war seine Hand,
Er ritt auf einem jungen Pferde,
Und mit nachlässiger Gebärde
Erzwang er, daß es zitternd stand.

Jedoch, wenn er aus ihrer Hand
Den leichten Becher nehmen sollte,
So war es beiden allzu schwer:
Denn beide bebten sie so sehr,

Daß keine Hand die andre fand
Und dunkler Wein am Boden rollte.

Alternate:

Mein kleiner weißer Hund und ich

von Silja Walter

Mein kleiner weißer Hund und ich,
Wir geh'n durch alle Türen.
Wir suchen dich. Wir suchen mich.
Wir weinen und wir frieren.

Der Regen kreiselt groß im. See,
Wirft Ringe in die Runde.
Ich weiß nicht, wo ich geh' und steh'
mit meinem kleinen Hunde.

Die Welt ist weit. Und weit bist du.
Wo enden Weg und Reise?
Ich hör dem großen Regen zu –
Mein kleiner Hund bellt leise.
Ich find dich nicht. Ich find mich nicht.
Mit dir ging ich verloren.
Mein Hund blickt trüb, und mein Gesicht
Preß ich an seine Ohren.

Alternates:

Der Panther Im Jardin des Plantes, Paris

von Rainer Maria Rilke

Sein Blick ist vom Vorübergehn der Stäbe
so müd geworden, daß er nichts mehr hält.
Ihm ist, als ob es tausend Stäbe gäbe
und hinter tausend Stäben keine Welt.

Der weiche Gang geschmeidig starker Schritte,
der sich im allerkleinsten Kreise dreht,
ist wie ein Tanz von Kraft um eine Mitte,
in der betäubt ein großer Wille steht.

Nur manchmal schiebt der Vorhang der Pupille
sich lautlos auf -. Dann geht ein Bild hinein,
geht durch der Glieder angespannte Stille -
und hört im Herzen auf zu sein.

Spielzeug

von Wolf Biermann

Mit der Eisenbahn
lernen wir
zur Oma fahrn.
Das macht Spaß
Mit der Puppe
essen wir
gerne unsere Suppe
Das macht Spaß
Mit dem Ball
schmeißen wir
Peters Bären um
der ist dumm
Mit den Muschikatten
Lernt der Paul
Die Anne kratzen
Das macht Spaß

Mit dem Panzer lerner wir:
Wie man
Eisenbahn,
Puppe, Suppe,
Ball und Bär,
Muschikatten
und noch mehr
Anne, Papa
Hau und Maus
einfach kaputt macht.

Deukisch

ohne Verfasser

Gelebt
"In der Fremde"
Also eine Fremde
Also ein Niemand.
In zwei Welten aufgewachsen

Mit zwei Seelen gedacht
Mit Rücksicht auf beide Seiten

gehandelt

Und doch nicht überlebt

Aus der Küche
Kaum verstehbar
Kommt rüber
Leise türkische Musik

Aber

Die lauter deutsche Musik
Die im Kinderzimmer spielt
Ist in der Küche

Nicht zu verstehen.

Waldgespräch

von Joseph von Eichendorff

Es ist schon spät, es wird schon kalt,
Was reit'st du einsam. durch den Wald?
Der Wald ist lang, du bist allein,
Du schöne Braut, ich führ' dich heim!

"Groß ist der Männer Trug und List,
Vor Schmerz mein Herz gebrochen ist,
Wohl irrt das Waldhorn her und hin,
O flieh! Du weißt nicht wer ich bin!"

So reich geschmückt ist Roß und Weib,
So wunderschön der junge Leib,
Jetzt kenn' ich dich - Gott steh mir bei!
Du bist die Hexe Loreley.

"Du kennst mich wohl - vom hohen Stein
Schaut still mein Schloß tief in den Rhein;
Es ist schon spät, es wird schon kalt,
Kommst nimmermehr aus diesem Wald!"